SENIORENAKTIVIERUNG



Gelungene Angebote > Monika Hammerla, Fachpflegekraft für Gerontopsychiatrie, und Claudia Keller, Diplom-Pflegewirtin, greifen mit diesem Buch ein aktuelles Thema auf: die qualitätsgesicherte Aktivierung in der Altenhilfe. Die Autorinnen vermitteln die wichtigen Aspekte der Qualitätssicherung und liefern vom PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) bis zum KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) viele praxisnahe Informationen. Leser erhalten einen Einblick in die gesetzlich geforderte Qualitätssicherung und wie sie diese klientenzentriert im Pflegealltag umsetzen können. Als Instrument für eine sinnvolle Aktivierung stellen Hammerla und Keller sogenannte Stundenbilder vor. Diese zeigen auf, welche Angebote der sozialen Betreuung es gibt, lassen aber genug Spielraum für eigene kreative Angebote. Die Stundenbilder sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt, sodass fitte, immobile beziehungsweise an Demenz erkrankte Menschen ein jeweils angepasstes Angebot erhalten können. Die insgesamt 30 Aktivierungsbausteine bieten Ideen für abwechslungsreiche Gruppenangebote – von der Bewegung über die Wahrnehmung bis hin zur Biografiearbeit.

Ein gelungenes und praxisrelevantes Buch. Der fundierte, zielorientierte und strukturierte Aufbau lässt Ergotherapeuten meiner Meinung nach kaum etwas vermissen.

Franca Eckinger, leitende Ergotherapeutin aus Walenstadt, Schweiz

M. Hammerla, C. Keller
Seniorenaktivierung kompakt
Schlütersche Verlagsgesellschaft 2012,
212 S., 26,95€
ISBN 978-3-89993-292-8

ICF



Anwenderfreundlich > Was fällt Ihnen spontan zur ICF ein? Die Komplexität und die Vielzahl an Kategorien? – Auch 13 Jahre nach ihrer Einführung ist die ICF in der Praxis eine Herausforderung. Dieses umfassende Werk hilft, die Herausforderung zu meistern. Die Herausgeber des Buchs waren an der Entwicklung der ICF und der ICF Core Sets beteiligt. Auch Physiotherapeuten, die die Entwicklung und Validierung im Praxisalltag begleitet haben, gehören zu den Autoren.

Das Buch führt praxisnah in die theoretischen Grundlagen ein. Zusammenfassungen am Kapitelende bringen Kerninhalte auf den Punkt. Abbildungen und Tabellen sorgen für einen guten inhaltlichen Überblick. Der Leser erhält Schritt für Schritt verständliche Informationen von der Auswahl eines geeigneten Core Sets über die Dokumentation bis hin zum Funktionsfähigkeitsprofils eines Klienten. Konkrete Fallbeispiele helfen bei der Veranschaulichung, Diskussion und Reflexion der Inhalte. Das Buch beinhaltet alle 31 ICF Core Sets mit standardisierten Dokumentationsbögen aus der Akut-, Postakut- und Langzeitversorgung und mit Schwerpunkt funktionale Störungsbilder. Psychiatrische Störungsbilder werden leider vernachlässigt. Ein großes Plus ist die beigefügte CD-ROM, die alle nötigen Bögen zur Verfügung stellt.

Ein unverzichtbarer Leitfaden zur Umsetzung der ICF in Lehre und Praxis. Er spricht Lehrkräfte, Schüler und Studierende aller Disziplinen im Gesundheitswesen an. Nehmen Sie die Herausforderung an – es lohnt sich!

Marcel Konrad, Diplom-Ergotherapeut und stellvertretender Studiendekan an der Hochschule Fresenius in Idstein

J. Bickenbach et al. (Hrsg.)
Die ICF Core Sets, m. CD-ROM
Huber Verlag 2012, 172 S., 34,95€
ISBN 978-3-456-85122-8

RATGEBER

Für Klient und Therapeut > Dieses Buch informiert Menschen mit Parkinson und ihre Angehörigen über die Erkrankung und ihre Therapie. Die ersten Kapitel bieten Grundkenntnisse zum Parkinson-Syndrom und geben einen Überblick über verschiedene Therapiemethoden. Anschließend lernt der Leser Schwierigkeiten kennen, welche die Erkrankung mit sich bringt, und erfährt, was Betroffene und Angehörige dagegen unternehmen können. Außerdem erhält er Einblicke in therapeutische Interventionen und bekommt Tipps für den Alltag. Drei Kapitel sind in der zweiten Auflage neu hinzugekommen. Sie informieren darüber, was der Klient bei Problemen mit der Beweglichkeit und mit den Händen tun und wie er Stürze vermeiden kann. Befremdlich finde ich, dass die Berufe Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie unter dem Begriff „Heilmittel" zusammengefasst sind. Eher sehe ich uns Therapeuten als Heilmittelerbringer. Fraglich ist auch, inwieweit die Beschreibung der zahlreichen Medikamente und ihrer Wirkungsweisen für die beschriebene Zielgruppe nützlich ist. Die Auflistung von Nebenwirkungen, die durch eine medikamentöse Therapie entstehen können, ist ein guter Anfang. Nebenwirkungen wie zum Beispiel Impulskontrollstörungen sprechen die Autoren allerdings nicht an.



Ein übersichtlich gestalteter Ratgeber mit prägnanten Informationen auch für Einsteiger. Ergotherapeuten können die eine oder andere Hilfsmaßnahme sicherlich an ihre Klienten oder Angehörige weitergeben.

Pia Pohl, Diplom-Ergotherapeutin, Leitung der Funktionstherapie am Zentrum für Bewegungsstörungen in Kassel

S. George et al.
Was tun bei Parkinson?
2., vollst. überarb. Auflage
Schulz-Kirchner Verlag 2013, 76 S., 8,99€
ISBN 978-3-8248-0513-8